

Aus den Ausschüssen der BVV. Ein Serienaufakt

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow hat 55 Verordnete in fünf Fraktionen – LINKE, Grüne, SPD, AfD und CDU – und der Gruppe der FDP. DIE LINKE stellt mit 13 Verordneten die größte Fraktion und hat mit Grünen und SPD (jeweils 12) eine Zählgemeinschaft gegründet. Die BVVen sind keine echten Parlamente, denn sie können keine Gesetze erlassen. Sie sind „Teil der Verwaltung“ und ihre Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder; dies ist aber kaum Antrieb und Motivation genug für die anspruchsvolle und verantwortungsvolle Arbeit als Bezirksverordnete.

Über den Alltag und die Arbeit der BVV ist allgemein – selbst bei politisch Interessierten – wenig bekannt. Das gilt insbesondere für die Arbeit, die zwischen den jährlich etwa 8 Tagungen der BVV in den gut ein Dutzend Ausschüssen stattfindet. Abseits der Aufmerksamkeit der Medien und leider oft auch ohne „interessierte Gäste“ – obwohl dort Bürger*innen teilnehmen und sprechen können – sitzen hier die Fachpolitiker*innen und beraten die überwiesenen Anträge. Aber auch der Normalbetrieb der Verwaltung wird beleuchtet, denn es ist auch Aufgabe der Bezirksverordneten, das Verwaltungshandeln zu kontrollieren und dafür muss die Verwaltung den Kommunalpolitiker*innen Auskunft geben.

Das bedeutet aber nun nicht, dass die Beratungen der Ausschüsse uninteressant wären oder unpolitisch. Selbst in den nicht-öffentlich tagenden Gremien, wie dem Ältestenrat oder dem zeitweiligen Ausschuss zur Weiterentwicklung der Geschäftsordnung der BVV, aus dem hier nicht berichtet werden kann, findet so manche „parlamentarische Sternstunde“ statt. In loser Folge werden an dieser Stelle die Mitglieder der Linksfraktion Debatten und Vorgänge beschreiben, die in den Ausschüssen der BVV stattfanden.

*Matthias Zarbock
Fraktionsvorsitzender LINKE BVV Pankow*

BVV - Splitter:

Verlängerung eines Radfahrweges ...

Die Fraktion der AfD brachte im März 2017 einen Antrag ein, wonach das Bezirksamt Pankow ersucht werden sollte, den Radfahrweg zwischen der Straße Am Steinberg und der Rothenbachstraße mittels eines Radfahrstreifens zu verbinden.

Der zuständige Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung hat diesen Antrag beraten. Die Antragsteller stellten im Verlauf der Ausschussdebatte klar, dass sie mit ihrem Antrag auf die Abmarkierung eines Radstreifens auf der Fahrbahn abzielten. Die Ausschussmehrheit lehnte das ab und verwies darauf, dass Rad- und auch Gehwege im Seitenstreifen des vielbefahrenen Autobahnzubringers realisiert werden müssen. Wegen der absehbaren Nutzungskonflikte auf der Ostseite der Prenzlauer Promenade sei dies aber nicht umzusetzen. (Konkret würde das den Verlust von Kleingartenflächen bedeuten. Die Red.) Der Ausschuss empfahl der BVV mit 8 Nein-Stimmen bei 2 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen die Ablehnung des Antrags.

Sozialplanverfahren

In einem Antrag der Linksfraktion vom März 2017 wird das Bezirksamt Pankow ersucht, den Mietern des Hauses Dunckerstraße 23 / Stargarder Straße 28 Unterstützung zu geben. Der Antrag wurde so begründet:

„Anfang Februar hat der Eigentümer des Hauses Dunckerstraße 23 / Stargarder Straße 28 den im Haus verbliebenen Mieter*innen umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen angekündigt, die in ihrer Folge zu Mietsteigerungen um bis zu 150 % führen können. Die Maßnahmen befinden sich teilweise noch im Genehmigungsverfahren. Da unter den Bewohner*innen viele ältere und kranke Menschen sind, ist davon auszugehen, dass sie diese erhöhten Belastungen nicht ohne weiteres stemmen können. Somit halten wir es für angebracht, dass das Bezirksamt den Bewohner*innen hilft, mit dem Eigentümer Vereinbarungen zu treffen, die den Verbleib in ihren Wohnungen gewährleisten.“

T.O.

Besuch



Es ist soweit. Stefan Liebich hat Zeit für uns eingeplant. Pünktlich am 29.03.2017 zur abgesprochenen Zeit ist er bei uns am Versammlungsort. Mitgebracht hat er seine Mitarbeiterin Talita, die dieses Foto schoss. Wir, das sind zwei Basisorganisationen in Pankow-Süd zwischen Neumannstraße, Berliner-Straße, Wisbyer-Straße und Brändström-Straße.

Stefan ist selbst in einer BO in Pankow-Süd organisiert und nimmt, sofern es seine Zeit erlaubt, an den Versammlungen teil. Die BO39 und die BO Vineta haben einen gemeinsamen Termin gewählt, um Stefan ein anständiges Auditorium zu geben.

Unsere Fragen zur Arbeit im Ausschuss und zu Entscheidungen im Bundestag, dem Einsatz der Bundeswehr im Ausland, der Arbeit in der Fraktion und in der Öffentlichkeit und der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fraktionen wurden von unserem Bundestagsabgeordneten umfangreich beantwortet. Seine persönlichen Entscheidungen bei den Beratungen im Bundestag konnten wir nachvollziehen. Man muss ja nicht immer mit ihm einer Meinung sein. Von uns wird er die Unterstützung zur erneuten Kandidatur zum Bundestag erhalten. Er wurde ja schon zweimal als Direktkandidat in den Bundestag gewählt. **Unser Ziel ist der 3. Einzug als Direktkandidat.**

Unsere Aufgaben dafür werden die Durchführung von Infostände an belebten Orten, wie der U-Bahnhof Vineta-Straße, der S- und U-Bahnhof Pankow und das Neumann-Center sein, Steckaktionen, aufhängen von Plakaten, die Organisation einer öffentlichen Veranstaltung mit Stefan Liebich und auch die Teilnahme an Veranstaltungen mit ihm.

Es gibt in Pankow-Süd noch weitere aktive Basisorganisationen, die sich am Wahlkampf beteiligen. Dieser wird durch das langjährige Wahlkreisaktiv koordiniert.

B. Nowack